Anna Pestalozzi

ALLERLEI Kleinigkeiten

STUTTGART
K. Thienemann's Verlag
(Jul. Hoffmann.)

9884-3

108

80-

dat. nach Kayser,
[Neuausgabe 1863 in kleinerem Format
und broch.]

116/34

C

Allerlei

Kleinigkeiten

für

kleine Kinder.

Bunte Bilder und lustige Reime.

Stuttgart.

K. Thienemann's Verlag.
(Julius Hoffmann.)

(1853)

Druck von C. Hoffmann in Stuttgart.

H/M 11 950

INTERNATIONALE JUGEND BIBLIOTHEK München

Kleinigkeiten.

Manche Kleinigkeit
Bring' ich euch zur Zeit;
Doch, ich sag' euch, guter Sinn,
Gute Meinung ist darin.

1.

Waschen und Ankleiden.

Beim Waschen soll mein Kind nicht schrei'n
Und soll hübsch still und artig sein,
Sonst holt die Maus die Söckchen,
Die Katze nimmt das Röckchen,
Der große Hund kommt auch herzu,
Und holt die Stiefeln und die Schuh',
Der Hase setzt das Hütchen auf
Und springt davon im schnellsten Lauf.
Wie dauert mich das Kind so sehr!
Nun hat es keine Kleider mehr.

1.

Kaninchen. 1.

Kaninchen in dem Garten saß
Und von dem grünen Kohlblatt fraß,
Es spitzt die Ohren hin und her,
Ob nirgend was zu fürchten wär'.
Da kam der Hund, der schlimme Gast,
Der hätt' das Häslein gern gefaßt
Und hätt' es gern gebissen,
Wohl gar am End zerrissen.
Kaninchen aber, flink und schlau,
War wie der Blitz in seinem Bau,
Der Hund wär' gerne hinterdrein,
Doch war der Weg zu eng und klein,
Da blieb er bellend außen steh'n,
Daran ist ihm ganz recht geschch'n.

Kaninchen. 2.

„Sage mir, Hund, was machst du dort?
Was bellst du denn in Einem fort?
Möchtest mein liebes Kaninchen eben?
Wart'! ich werde dir Schläge geben."
Der Knabe hob den Stecken auf,
Der Hund sprang fort im schnellsten Lauf.
So wie das Bellen sich verlor,
Kam Häslein nach und nach hervor,
Und schaut mit Vorsicht rings umher,
Ob vor der Thür der Hund noch wär';
Doch der war längst in seinem Hauf',
Da wagt Kaninchen sich heraus,
Es war ihm wieder leicht und wohl
Und fraß vergnügt vom grünen Kohl.

4.

Püppchen.

Mein liebes Püppchen schläft noch fest,
Will seh'n, ob sich's nicht wecken läßt.

Ich zieh' ihm an das schönste Kleid,
Hab' selber d'ran die größte Freud';

Ich fahr es auf das Feld hinaus
Und bind' ihm einen Blumenstrauß;

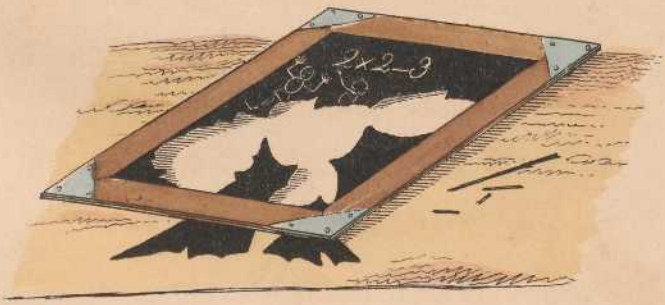
Es kommt der bunte Schmetterling,
D'ran freut sich sehr das kleine Ding,

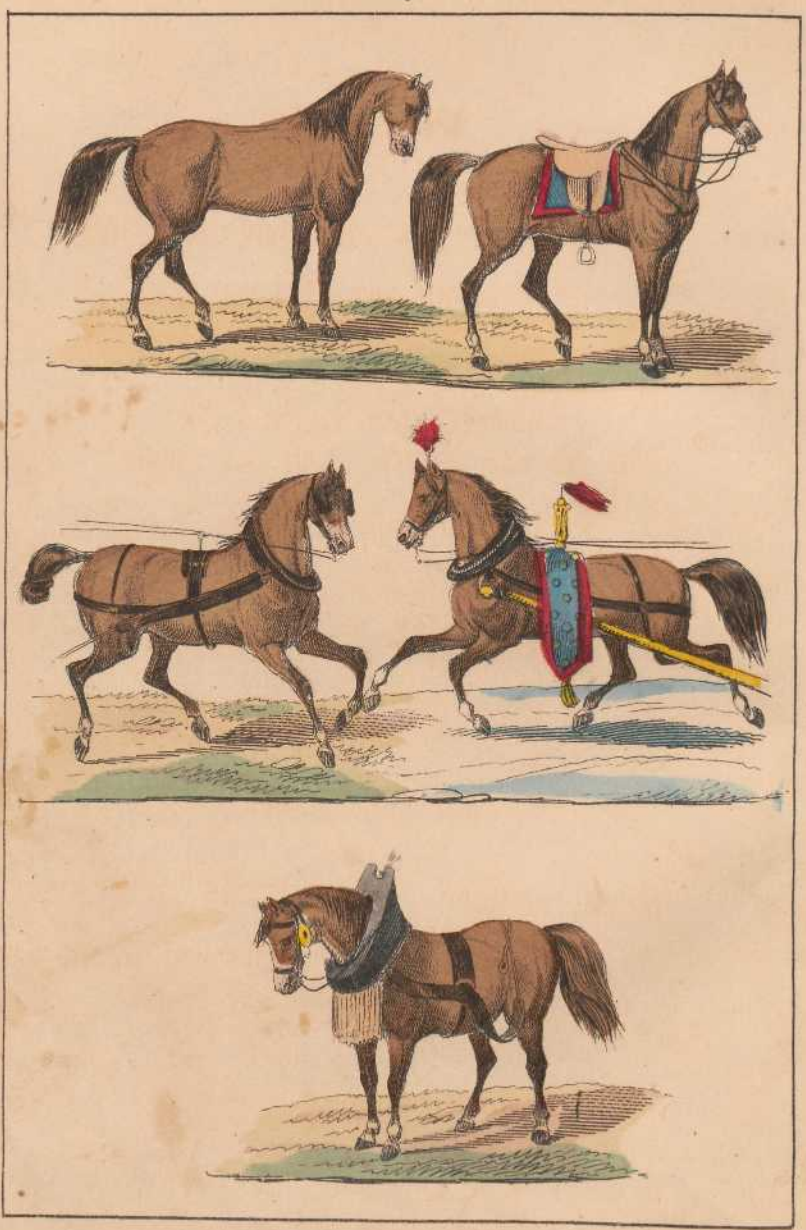
Und beim Gesang der Vögelein
Da schläft das Püppchen wieder ein.

5.

Die Schiefertafel.

Die Schiefertafel zu Hänschen sagt:
„Weißt du, was mich am meisten plagt?
Wenn du falsche Zahlen schreibst,
Nicht auf gerader Linie bleibst.
Häuser, Bäume, Reiter,
Blümchen und so weiter,
Alles darfst du malen,
Nur nicht falsche Zahlen.
Liebes Knäblein, hüte dich!
Sonst zerbrech' ich sicherlich."
Hans rechnet: Zwei mal zwei ist drei,
Da bricht die Tafel, ritsch, entzwei;
Da geht im Augenblicke
Der Griffel auch in Stücke.


2×2=3



6.

Pferdchen.

Das Pferdchen stand noch nackt und bloß,
Da war die Noth, der Jammer groß.

Es seufzte: „Das ertrag' ich kaum,
Hätt' ich nur Sattel, Zeug und Zaum!"

In seinem Stolze fiel ihm ein,
Es möchte gern ein Kutschpferd sein.

Dann träumte es von Schellengeläute
Und wußt' sich nicht vor großer Freude.

Zuletzt kam's an den Leiterwagen,
Da mußt' es zieh'n und durft' nicht klagen.

7.

Mäuschen.

Die Köchin stellt noch auf den Herd
Von Draht ein kleines Häuschen,
Sie weiß, daß es nicht lange währt,
So kommt hervor das Mäuschen.

Und wie die Köchin sich's gedacht,
So ist es auch geschehen;
Der Wächter ruft kaum Mitternacht,
Läßt Mäuslein schon sich sehen.

Es läuft gerad' zur Falle hin
Und ist hineingegangen —
O weh, o weh! nun steckt es d'rin!
O weh! nun ist's gefangen!

8.

Hänschen.

Hänschen lief zur Stadt hinein,
Sollte Kirschen kaufen;
Auf dem Heimweg kam's ihm ein,
Ungestüm zu laufen,
Bis er bald der Länge nach
Hinfiel über'n Haufen
Und die Schüssel, patsch! zerbrach —
Seht, das kömmt vom Laufen.

9.

Trompeter.

„Trompete, du sollst mit mir geh'n"!
Trompete sprach: „Das kann geschehn."
Der Knabe blies mit viel Gewalt,
So, daß es über die Häuser schallt'.
Der Hund bat heulend: „Blas' doch nicht!
Das thut so weh, das zwickt und sticht!"
Das Kätzlein schrie: „Ich bitte dich,
Miau, miau! wie quälst du mich!"
Dann heulten sie beide zu dem Blasen —
Das klang vortrefflich über die Maßen.

10.

Das Hühnchen.

„Dank dir, Hühnchen, für das Ei!
Leg' uns doch noch eins, zwei, drei.

Will die Eier wohl verstecken,
Wiesel möcht' sie sonst entdecken."

Da schreit der Hahn sein Kikriki!
Komm du nur wieder morgen früh!

Am andern Morgen von dem Nest
Das Huhn sich nicht verjagen läßt.

Und eh' das Kind sich's recht versah,
Da waren viele Küchlein da.

11.

Das Spielzeug.

Hans und Minchen gingen aus,
Das Spielzeug ließen sie zu Hauf';
Kaum aber waren die Beiden fort,
So blieb auch keins an seinem Ort,
Die Puppe und der Hampelmann
Die fingen gleich zu tanzen an,
Die Reiter galoppirten,
Soldaten exercirten,
Nußknacker, Hirtenmädchen
Drehten sich wie Rädchen,
Blasbalg, Messer, Gabel
Tanzten ganz passabel,
Alles lief die Kreuz und Quer,
Purzelte über einander her.
Da klopft es. — Hui! mit Einem Satz
War jedes wieder an seinem Platz.
Die Kinder recht freundlich fragten da:
„Wart ihr auch brav?" Sie sagten: „Ja!"

II.

12.

Des Kindes Traum.

Fällt der Schlaf dem Kinde nun
Auf die Augenlieder,
Legt es sich, um auszuruh'n,
In sein Bettchen nieder.

Und im Traum erscheinen wohl
Blümlein, Hahn und Hühnchen,
Oder, wie vom grünen Kohl
Schmauset das Kaninchen.

Schiefertafel, Schmetterling
Sammt dem stolzen Pferde,
Und das Mäuschen, das sich fing
Auf dem Küchenherde.

Puppe, Blasbalg, Hampelmann,
Die im Kreis sich drehen,
Hänschen auch, das noch nicht kann
Fein bedachtsam gehen.

Noch im Schlaf das Kindlein lacht
Ueber Bild und Sprüchlein,
Und so wie es wieder wacht,
Greift es nach dem Büchlein.

H/M 11 950

Internationale Jugendbibliothek
04700212624

AG 09/441

H/M 11 950

Allerlei

Kleinigkeiten

für

kleine Kinder.

Bunte Bilder und lustige Reime.

Stuttgart.

K. Thienemann's Verlag.
(Julius Hoffmann.)

(1853)